
Ein Deckengemälde

von

P i e t r o von R o r t o n a.

Das Deckengemälde von Pietro von Rortona in dem Pallast Barberini, ist eines der prachtvollsten, aber auch der abentheuerlichsten, was man sich denken kann; so sonderbar ist das Christliche mit dem Heidnischen in der allegorischen Darstellung untermischt.

Pabst Urban der Achte aus dem Hause Barberini, hat seiner unbegrenzten Eitelkeit hier ein bleibendes Denkmal gestiftet; und dieses Deckengemälde dienet zugleich zum Andenken an die fürchterliche Gewalt, welche sich die Kirche einst angemast